

## **Tina Dietz – Aus dem Tagebuch einer Flaneuse**

### **Presseinfo zur Eröffnung und Ausstellung**

### **25. Juni bis 28. August 2022 – Kunstmuseum Waldviertel**

Passend zu den Feierlichkeiten des 100-Jahr Jubiläums des Landes NÖ wurde am Samstag die beeindruckende Fotoausstellung von Tina Dietz im Kunstmuseum eröffnet. Staunend betrachteten die Gäste die detailreichen Fotoaufnahmen zartester Blumen, die in großen Formaten bis zu 150 und 180 cm ihre volle Schönheit entfalten. „Mich faszinieren all diese Wunder der Natur“ sagt die erfahrene Fotokünstlerin, die auch eine Ausbildung als Landschaftsgestalterin absolvierte und internationale Ausstellungen bestreitet. Tina Dietz gelingt es mit ihren großartigen Fotoaufnahmen die faszinierende Blumenwelt in ihrer vielfältigen Farben- und Formenpracht eindrucksvoll sichtbar zu machen. Kurator Bernhard Antoni hob die Bedeutung der Arbeit der Künstlerin hervor mit Bezug auf herausragende Künstler\*innen der Kunstgeschichte, die sich dem Thema gewidmet hatten und schloss mit den Worten: „Wir danken der Künstlerin, dass sie für uns alle mit ihrer Arbeit ein ‚Archiv der poetischen Schönheit der Blumenwelt‘ erarbeitet. Das ist wichtig und gerade in der heutigen Zeit, in der wir meist negative Nachrichten hören und sehen, notwendiger denn je.“

Tina Dietz studierte Landschaftsgestaltung und künstlerische Fotografie. Seit 1992 ist sie als freie Fotografin und Künstlerin tätig und realisiert inter/nationale Ausstellungen in Europa und Amerika.

„Fotografie ist Wahrheitssuche und Orientierungshilfe in einer Welt, die mir oft kompliziert genug erscheint. Mich interessiert das, was zwar so offensichtlich da ist, aber nicht genau betrachtet wird. Es ist wie eine Parallelwelt, die ich in den Wiesen, Straßengraben und Nachbarsgärten betrete, und doch ist es die Realität, vor der ich immer wieder auf die Knie gehe.“

In die Knie geht Tina Dietz im wahrsten Sinne des Wortes, die Blumen fotografiert sie auf der Stelle auf ihrer schwarzen Hose, ohne weitere Inszenierung oder Hilfsmittel. Das Ergebnis sind Makroaufnahmen unerwartet schöner Gebilde: großartige Formen, Farben, Arrangements von Blütenblättern, Staubgefäßen, in einer Vielfalt und Perfektion, die sich dem Betrachter erst durch ihren spezifischen Blick erschließen.

All dies lässt sich auf verschiedene Arten rezipieren – man kann es zunächst ganz hedonistisch genießen – es ist ein hoher Sehgenuss. Tatsächlich ist es aber auch mehr: es stellt den künstlerischen Prozess der Transformation von Realität dar- die Erschaffung eines ganz eigenen Kosmos durch die Mittel der Kunst und es enthält eine Botschaft von hoher Relevanz für unsere Gesellschaft. Was hier dargestellt wird ist Natur-ein System von hoher Effizienz, in dem jedes Element eine wohldefinierte Rolle in einem größeren Zusammenhang spielt, aber auch ein System, das dabei Konfigurationen von unglaublicher Ästhetik schafft. Sieht man diese Blumen in ihrer zarten und sensiblen Schönheit, so wird das Ausmaß an Brutalität, mit dem wir derzeit diese Natur bedrohen, unmittelbar fühlbar.

Helene Karmasin

Info: Das Kunstmuseum Waldviertel, [presse@daskunstmuseum.at](mailto:presse@daskunstmuseum.at)  
Mag. Ruth Schremmer, M: 0660 60 60 800